

Erste Fahrradprozession zieht durch die Stadt

Radler machen zu Fronleichnam an vier Stationen Halt / Pfarrer erinnert an Geste der Fußwaschung

Von unserer Mitarbeiterin Martina Holbein



Außergewöhnliche Form: Vor der Kulisse des Rastatter Schlosses betet und singt Stadtpfarrer Ralf Dickerhof mit der Gemeinde. Foto: Martina Holbein

Rastatt. Den christlichen Glauben zu den Menschen bringen, in die Stadt hineintragen und sichtbar machen – das geschieht jedes Jahr am Fronleichnamstag. Im vergangenen Jahr entfiel die traditionelle Prozession, für die Blumenaltäre aufgebaut werden, vollständig. Das wollte Pfarrer Ralf Dickerhof nicht noch einmal und so lud die katholische Seelsorgeeinheit Rastatt zur ersten Rastatter Fahrradprozession.

Am Nachmittag des Feiertages trafen sich mehr als 60 Radlerinnen und Radler jeglichen Alters vor der katholischen Stadtkirche, um mit Pfarrer Dickerhof, der die Monstranz in einem Brustbeutel mit sich trug, an vier Stationen zu beten und zu singen.

Erste Station war der Schlossgarten, wo der Stadtpfarrer am Brunnen einen kleinen Altar aufbaute und das Evangelium vom Sämann nach Lukas verlas. Bei der zweiten Station am Stadtfriedhof feierte er mit den Gläubigen das Leben mit dem Lied „Laudate omnes gentes, laudate dominum“ und gedachte der Toten. Der neugestaltete Kirchplatz vor der Zwölf-Apostel-Kirche war die dritte Station, zu der die Radler plaudernd pilgerten. Hier kam das alte Wegkreuz zu Ehren.

Bei der vorletzten Station im Bildungshaus St. Bernhard erinnerte Dickerhof daran, dass nicht nur das letzte Abendmahl an Fronleichnam besonders gefeiert werde, sondern auch die Geste der Fußwaschung am Gründonnerstag. „Diese ist ein Symbol für den Auftrag der Nächstenliebe. Dieser Auftrag geht an alle“, so der Stadtpfarrer. Vor dem Rathaus auf dem Marktplatz mit Blick in Richtung der St. Alexander-Kirche endete die Prozession. Hier betete Pfarrer Ralf Dickerhof für die Kinder und Jugendlichen, für die Alleinstehenden und Einsamen und rief dazu auf, als Christen Zeichen der Liebe gegen Spaltung zu setzen. Mit dem Segen und dem Lied „Großer Gott, wir loben Dich“ wünschte er den Mitfeiernden einen guten Nachhauseweg.